

¹وَعَادَ أَيُّوبُ يَنْطِقُ بِمَثَلِهِ فَقَالَ، ²يَا لَيْتَنِي كَمَا فِي الشُّهُورِ
السَّالِفَةِ وَكَالْأَيَّامِ الَّتِي خَفِطَنِي اللَّهُ فِيهَا، ³حِينَ أَضَاءَ
سِرَاجُهُ عَلَى رَأْسِي وَبُورِهِ سَلَكَتِ الظُّلْمَةُ. ⁴كَمَا كُنْتُ
فِي أَيَّامٍ حَرِيفِي وَرِضَا اللَّهِ عَلَى خِيَمَتِي، ⁵وَالْقَدِيرُ بَعْدُ
مَعِي وَحَوْلِي غِلْمَانِي، ⁶إِذْ عَسَلْتُ خُطَوَاتِي بِاللَّيْلِ،
وَالصَّخْرُ سَكَبَ لِي جَدَاوِلَ رَبِّتٍ. ⁷حِينَ كُنْتُ أَخْرُجُ إِلَى
الْبَابِ فِي الْقَرْيَةِ وَأَهْيَيْ فِي السَّاحَةِ مَجْلِسِي. ⁸رَأَيْتُ
الْعُلَمَاءَ فَاحْتَبَأُوا، وَالْأَشْيَاحَ قَامُوا وَوَقَفُوا. ⁹الْعُطَمَاءُ
أَمْسَكُوا عَنِ الْكَلَامِ وَوَضَعُوا أَيْدِيَهُمْ عَلَى
أَفْوَاهِهِمْ. ¹⁰صَوْتُ الشُّرَفَاءِ اخْتَفَى وَلَصِقَتْ أَلْسِنَتُهُمْ
بِأَخْطَاكِهِمْ. ¹¹لَأَنَّ الْأُذُنَ سَمِعَتْ قَطْوَتِي، وَالْعَيْنُ رَأَتْ
فَشْهَدَتْ لِي. ¹²لَأَنِّي أَتَقَدَّضُ الْمِسْكِينَ الْمُسْتَغِيثَ وَالْيَتِيمَ
وَلَا مُعِينَ لَهُ. ¹³بَرَكَتُهُ الْهَالِكُ خَلَتْ عَنْهُ، وَجَعَلْتُ قَلْبَ
الْأَرْمَلَةِ يَسْتَرْ. ¹⁴لَيْسَتْ أَلِيَّ فَكَسَانِي. كَجَنَّةٍ وَعِصَامَةٍ كَانَ
عَذْلِي. ¹⁵كُنْتُ غُبُونًا لِلْعُمَمِيِّ وَأَرْجُلًا لِلْعُجُرْجِ. ¹⁶أَبُ أَنَا
لِلْفُقَرَاءِ، وَدَعَوَى لَمْ أَعْرِفْهَا فَخَصْتُ عَنْهَا. ¹⁷هَشَمْتُ
أَصْرَاسَ الطَّالِمِ وَمِنْ بَيْنِ أَسْنَانِي خَطَفْتُ
الْقَرِيسَةَ. ¹⁸فَقُلْتُ، إِنِّي فِي وَكْرِي أَسْلَمَ الرُّوحُ، وَمِثْلُ
السَّمَنْدَلِ أَكْثَرَ أَيَّامًا. ¹⁹أَضْلَيْتُ كَانَ مُنْبَسِطًا إِلَى الْمِيَاهِ،
وَالطَّلُّ بَاتَ عَلَى أَغْصَانِي. ²⁰كَرَامَتِي بَقِيَتْ حَذِيئَةً عِنْدِي،
وَقَوْسِي تَجَدَّدَتْ فِي يَدِي. ²¹لِي سَمِعُوا وَانْتَضَرُّوا،
وَبَصُّوا عِنْدَ مَسُورَتِي. ²²بَعْدَ كَلَامِي لَمْ يُتَنُوا وَقَوْلِي قَطَرَ
عَلَيْهِمْ. ²³وَانْتَضَرُّونِي مِثْلَ الْمَطَرِ، وَفَعَرُوا أَفْوَاهَهُمْ كَمَا
لِلْمَطَرِ الْمُتَأَخَّرِ. ²⁴إِنْ صَجَكْتُ عَلَيْهِمْ لَمْ يُصَدِّقُوا وَبُورَ
وَجْهِ لَمْ يُعَبِّسُوا. ²⁵كُنْتُ أَخْتَارُ طَرِيقَهُمْ وَأَجْلِسُ رَأْسًا
وَأَسْكُنُ كَمَلِكٍ فِي جَيْشٍ كَمَنْ يُعَرِّي النَّاجِحِينَ.

¹Und Hiob hob abermals an seine Sprüche und sprach: ²O daß ich wäre wie in den vorigen Monden, in den Tagen, da mich Gott behütete; ³da seine Leuchte über meinem Haupt schien und ich bei seinem Licht in der Finsternis ging; ⁴wie war ich in der Reife meines Lebens, da Gottes Geheimnis über meiner Hütte war; ⁵da der Allmächtige noch mit mir war und meine Kinder um mich her; ⁶da ich meine Tritte wusch in Butter und die Felsen mir Ölbäche gossen; ⁷da ich ausging zum Tor in der Stadt und mir ließ meinen Stuhl auf der Gasse bereiten; ⁸da mich die Jungen sahen und sich versteckten, und die Alten vor mir aufstanden; ⁹da die Obersten aufhörten zu reden und legten ihre Hand auf ihren Mund; ¹⁰da die Stimme der Fürsten sich verkroch und ihre Zunge am Gaumen klebte! ¹¹Denn wessen Ohr mich hörte, der pries mich selig; und wessen Auge mich sah, der rühmte mich. ¹²Denn ich errettete den Armen, der da schrie, und den Waisen, der keinen Helfer hatte. ¹³Der Segen des, der verderben sollte, kam über mich; und ich erfreute das Herz der Witwe. ¹⁴Gerechtigkeit war mein Kleid, das ich anzog wie einen Rock; und mein Recht war mein fürstlicher Hut. ¹⁵Ich war des Blinden Auge und des Lahmen Fuß. ¹⁶Ich war ein Vater der Armen; und die Sache des, den ich nicht kannte, die erforschte ich. ¹⁷Ich zerbrach die Backenzähne des Ungerechten und riß den Raub aus seinen Zähnen. ¹⁸Ich gedachte: "Ich will in meinem Nest ersterben und meiner Tage viel machen wie Sand." ¹⁹Meine Wurzel war aufgetan dem

Wasser, und der Tau blieb über meinen Zweigen.²⁰ Meine Herrlichkeit erneute sich immer an mir, und mein Bogen ward immer stärker in meiner Hand.²¹ Sie hörten mir zu und schwiegen und warteten auf meinen Rat.²² Nach meinen Worten redete niemand mehr, und meine Rede troff auf sie.²³ Sie warteten auf mich wie auf den Regen und sperrten ihren Mund auf als nach dem Spätregen.²⁴ Wenn ich mit ihnen lachte, wurden sie nicht zu kühn darauf; und das Licht meines Angesichts machte mich nicht geringer.²⁵ Wenn ich zu ihrem Geschäft wollte kommen, so mußte ich obenan sitzen und wohnte wie ein König unter Kriegsknechten, da ich tröstete, die Leid trugen.